

Auf Tour mit dem „Roten Bur“

Preisgekrönte Genuss-Reise durch das Glottertal

Glottertal (wbf). Es ist schon ein besonderes Ereignis, wenn die Werbung für eine Gemeinde Preisträger im Ideenwettbewerb „Genießerland Baden-Württemberg“ wird. Rainer Laubig, der Pressesprecher der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg, überreichte vergangene Woche bei einer kulinarischen Weinprobe die Gewinnerurkunde an Barbara Krull von Timewalking Timetalking.

Wenn für die Stadt Staufen der Mephisto und für Freiburg das

„Schwarzwaldmädel“ wieder zum Leben erweckt wird, liegt es nahe, im Glottertal den „Roten Bur“ in Fleisch und Blut zu präsentieren. Barbara Krull, die in ihrem Werbeunternehmen den Wahlspruch „Geschichte(n) genussvoll erleben“ immer wieder verwirklicht, sprach über den Beginn der Zusammenarbeit. Begeistert berichtete sie, wie bei mehreren Treffen die Gemeinde, die Winzergenossenschaft und vor allem die Wirtgemeinschaft „Gastliches Glottertal“ sofort an einem Strang gezogen hätten und ihren Ide-

en gegenüber aufgeschlossen waren. „In der Regel rechnen wir für die Verwirklichung eines derartigen Projektes ein Jahr, im Glottertal stand es in drei Monaten!“ war ihre Aussage.

Der „Rote Bur“ sorgt für Attraktivität

Die Figur des „Roten Bur“ als die Verkörperung einer Einzellage mit Spätburgunder Rotwein gleichen Namens wird zusammen mit seinem „Weingeist“ dafür sorgen, das Angebot des Glottertals für seine Gäste so attraktiv wie möglich zu gestalten. Barbara Krull ist sicher, dass im Glottertal der Grundstein für eine fruchtbare Zusammenarbeit gelegt wurde: „Anregungen für eigene Ideen kommen von den Gastronomen des „Gastlichen Glottertal“ in Hülle und Fülle.“ Zuvor war Rainer Laubig bei der Überreichung der Siegerurkunde kurz auf die Entstehung des Ideenwettbewerbs eingegangen: In ganz Baden-Württemberg sollten regionale und auch lokale Genießerland-Initiativen auf den Weg gebracht werden. Aufgrund der großen Zahl der Bewerbungen war es möglich, zehn Konzepte zu prämiieren und weiteren elf lobende Anerkennungen für kreative Programme aus-



Strahlende Mienen bei der Preisverleihung: Martha Kunz, Barbara Krull, der „Rote Bur“, der „Weingeist“ und Rainer Laubig (von rechts).
Fotos: Bernhard Wegner



Der „Rote Bur“ vor „seinem Weinberg“.

zusprechen. Als Beweis für das authentische und regional geprägte kulinarische Angebot im Land führte er aus, dass Baden-Württemberg als einziges Bundesland durch eine regionale Ausgabe des Genießerkritikers „Gault Millau“ bevorzugt würde. Einen Eindruck von der praktischen Umsetzung der vorgenannten Ziele gab Martha Kunz, Wirtin des Landidyll Hotels „Zum Kreuz“: „Wir akzeptieren unsere Gäste als Menschen mit individuellen Ansprüchen und nicht nur als zahlende Kunden. Das erreichen wir auch dadurch,

das wir zu den Produkten unseres Tales stehen.“

Anerkennungen für das Werbeprojekt

Anknüpfend an diese Aussage sprach Gerhard Hurst, der Präsident des Badischen Weinbauverbandes Glottertaler Wirten Anerkennung für das vorgestellte Werbeprojekt aus, er bezeichne die hiesige Gastronomie als Verkörperung der alemannischen Lebensart, der er weiterhin viel Erfolg wünschte. Als „oberster Winzer“ vergaß er nicht,

die wunderbare Weinernte 2009, die einen traumhaften Jahrgang beschere würde, zu erwähnen. Abschließende Dankesworte kamen von Klaus Althoff, Geschäftsführer der Dehoga-Geschäftsstelle Freiburg, der besonders Andrea Würzburger von der Tourist-Info Glottertal zu der zündenden Idee beglückwünschte, die Figur des „Roten Bur“ zum Leben zu erwecken. Bei 50 in Baden-Württemberg zur Prämierung eingereichten Werbekonzepten im ersten Anlauf unter die zehn Besten zu kommen, sei ein großer Erfolg.

Generalversammlung des Katholischen Kirchenchores

Gedenken an die verstorbenen Mitglieder

Glottertal (wbf). Der Vorabendgottesdienst war der traditionelle Beginn der Jahresversammlung des Chores, nach der Messe versammelten sich die Mitglieder im Severin. Bei den Wahlen zum Vorstand, gab es einige Wechsel; alle Gewählten konnten sich über Zustimmung ohne Gegenstimmen freuen.

Ein letztes Mal als Vorstände dankten Martina Reichenbach und Arnold Weber allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und begrüßten fünf neue Mitglieder, mit denen der Chor jetzt aus 40 Personen besteht. Die Vorstände verdeutlichten, warum sie sich nicht mehr zur Wahl stellen. Über die Höhepunkte des Vereinslebens berichtete Lucia Flamm,

besonders erwähnte sie den Jahresausflug nach St. Anton und das Sommerabschlussfest. In ihrem Bericht über den Kassenstand dankte Anne Wegner den fleißigen Helferinnen, die die Mitgliedsbeiträge bei den passiven Mitgliedern einsammelten, so kam im vergangenen Jahr wieder ein nennenswerter Betrag in die Kasse. Nachdem Kassenprüfer Hans-Georg Scherzinger über eine ordnungsgemäße Kassenführung berichtet hatte, beantragte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Simon Volk die Entlassung der Kassiererin und des gesamten Vorstandes.

Chorleiterin Doris Falk gab bekannt, dass sie den für Ende dieses Jahres geplanten Kinderchor erst im kommenden Jahr einrichten kann.

Interessierte Mädchen und Jungen dürfen sich schon heute darauf freuen. Auf die im kommenden Jahr anstehenden Wahlen zum Pfarrgemeinderat ging Simon Volk in seinem Grußwort ein; als Hilfe und Ansporn für an der Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium Interessierte wird Mitte November ein Informationsabend veranstaltet.

Der Präses des Chores, Pfarrer Franz Reiser, dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern für die ehrenamtliche Tätigkeit und überreichte ein kleines Dankeschön. Die von Lucia Flamm zur Dekoration gestalteten Ährenbündel verglich Pfarrer Reiser mit dem Chor: Wenn alle zusammen stünden, werde ein prächtiges Gebilde daraus.



Die neue Vorstandschaft: Hermine Rieder, Anne Wegner, Doris Falk, Josef Heizmann, Lucia Flamm, Birgit Weis, Heinrich Rieder und Pfarrer Franz Reiser.

Acht weibliche und vier männliche Chormitglieder wurden für fleißigen Probenbesuch mit einem von Brigitte Strecker liebevoll gefertigten Stoffengel belohnt; „Spitzenreiterin“ mit dem Besuch sämtlicher Proben des vergangenen Jahres war Christa Herbstritt.

Für langjährige Treue zu ihrem Chor wurden mit Urkunden geehrt: Hermine Rieder, die dem Chor 40 Jahre angehört, Rita Eble, die ein halbes Jahrhundert ihre Freude am gemeinsamen Singen zeigt, und Rosina Hoch, die ein diamantenes Jubiläum

feiern kann, sie gehört dem Kirchenchor seit 60 Jahren an. Alle drei erhielten ein Präsent von ihrem Chor und Glückwunschscheiben von der Diözese und dem Erzbischof.

Pfarrer Reiser übernahm das Amt des Wahlleiters. Jeweils einstimmig mit Enthaltung der Gewählten wurden Lucia Flamm und Anne Wegner zu gemeinsamen ersten Vorsitzenden gewählt.

Beide behielten ebenfalls ihre Posten als Schriftführerin und Kassiererin. Als Beisitzer stehen jetzt Brigitte Strecker, Birgit Weis, Heinrich

Rieder und Josef Heizmann dem Vorstand zur Seite. Bei den Kassenprüfern gab es keine Änderung, Rita Eble und Hans-Georg Scherzinger versehen wieder, wie seit vielen Jahren, diesen Dienst. Ebenso bleibt Hermine Rieder die Vorsitzende des Frauenchores; Notenwart ist weiterhin Wilfried Weber.

Die Damen im „Hintergrund“ der Küche, Rita Weber, Martha Scherzinger, Maria Ketterer und Gisela Rieder bekamen als Dank für ihre jahrelange Hilfe ebenfalls einen Stoffengel.



Liebevoll gestaltete Dekoration von Lucia Flamm.

Fotos: Bernhard Wegner

„Das Glottertal steht zur Verfügung“

Der Südwestfunk produziert eine Schwarzwaldorf-Familienserie für die ARD

Glottertal (wbf). Fast genau vor einem Jahr begannen rund um Freiburg die Dreharbeiten für eine Familienserie. Die Handlung: Ein Tierarzt aus Hamburg zieht mit Frau und zwei Töchtern in ein kleines Schwarzwaldorf.

Montagsmorgen, 9 Uhr, ein klarer Himmel, Temperatur um null Grad:

Fröstelnd stehen Bürgermeister Eugen Jehle, Andrea Würzburger von der Touristinformation und der Berichterstatter vor dem Kuhstall des Bühlehofs im Glottertal; umgeben sind sie von etwa 30 geschäftigen Personen, die die Szene über die kranke Kuh Alma abdrehten. Erst als nach der fünften Wiederholung die Regisseurin Brigitta Dresewski mit

dem Ergebnis zufrieden ist, dürfen auch die „Zaungäste“ den Ort der Handlung betreten. Die Handlung ist schnell erzählt: Tierarzt Dr. Philipp Hansen (Heikko Deutschmann) behandelt die Klauenentzündung einer Kuh. Bauer Brozeit (Hans B. Goetzfried) mault, weil der Arzt telefonisch zu einem Notfall gerufen wird. Die Dreharbeiten für die SWR-Familienserie stehen vor dem Abschluss; besonders das Glottertal wurde immer wieder als Ort der Handlung ausgesucht. Grund hierfür ist nicht zuletzt die Tatsache, dass sowohl Hauptdarsteller „Dr. Hansen“ als auch Producer Uwe Urbas, der für die Besetzung der Rollen und die Umsetzung des Drehbuchs verantwortlich ist, am Glottertal „einen

lienserie stehen vor dem Abschluss; besonders das Glottertal wurde immer wieder als Ort der Handlung ausgesucht. Grund hierfür ist nicht zuletzt die Tatsache, dass sowohl Hauptdarsteller „Dr. Hansen“ als auch Producer Uwe Urbas, der für die Besetzung der Rollen und die Umsetzung des Drehbuchs verantwortlich ist, am Glottertal „einen



Die Szene ist abgedreht: Bürgermeister Eugen Jehle, „Bauer Brozeit“, Andrea Würzburger und „Dr. Philipp Hansen“.



Der Drehort wird eingerichtet.

Fotos: Bernhard Wegner



Bauer Brozeit ist böse: „Ich bezahle sie doch nicht fürs Telefonieren!“

Narren gefressen“ haben. Philipp Deutschmann meinte sogar, Drehen im Glottertal sei wie Urlaub machen. Andrea Würzburger zählte im Gespräch eine ganze Reihe von Orten auf, an denen gedreht wurde: im Föhrental ein Zirkus, „ins Mattheure Hilsli“ ein Bockspringen, verschiedene Szenen auch im Doktorhaus und dem Kapfenbühl.

Die Schlusssequenz der Serie spielt dann im Wald bei St. Peter am Potsdamer Platz. Man darf gespannt

sein, wie die dreizehn Teile der Geschichte beim Publikum ankommen werden. Die erste Folge wird am Samstag, 16. Januar, 9 Uhr in der ARD ausgestrahlt; wie auch bei der damaligen Serie „Schwarzwaldklinik“ wird man wieder viele bekannte Orte sehen können. Falls die Serie ein Erfolg wird und weitere Folgen gedreht werden, sagte Andrea Würzburger als Abschiedsworte zum Aufnahmeteam: „Das Glottertal steht zur Verfügung!“.